

Projekt Empowerment für Roma – EmpoR Pressemitteilung

Düsseldorf/Aachen, 03.02.2021

Empowerment für Roma – Aachen als neuer Projektstandort

So wie wir alle es nach den neuesten Ereignissen mitbekommen haben, ist das Engagement gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und insbesondere gegen Antiziganismus wichtiger denn je. Der Grund und die Ursache für diese Geschehnisse sind ohne Zweifel der Mangel an Aufklärung, der bisher nicht stattgefundenen Dialog und die fehlende Aufarbeitung.

Dass Roma in vielen Staaten massiv diskriminiert werden, ist alles andere als neu. Offiziellen Berichten zufolge, wie der des Komitees zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung der Vereinten Nationen oder des Menschenrechtskommissars des Europarats sowie zahlreiche Berichte von Roma-Aktivist*innen belegen, dass diese systematische Diskriminierung und Ausgrenzung der Roma existiert und die Roma dadurch in eine lebensbedrohliche Lage bringt.

Durch die COVID-19 Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie der Geschäftstätigkeit der meisten Unternehmen und Privatpersonen sind vielfältige Probleme entstanden, die viele Menschen in ihrer Gesundheit und Existenz bedrohen. Besonders hart betroffen davon sind sozial schlecht gestellte Menschen und Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, zu denen die Mehrheit der Roma gehört.

Als Unterstützer und Vertreter der Interessen unserer Bevölkerungsgruppe möchten wir hier in unserem Aachener Grenzland-Gebiet aufstehen und aktiv mit nachhaltigen und zukunftsorientierten Aktionen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Roma beitragen, so dass Chancengleichheit gegeben ist und die Teilhabe in der sozialen Gesellschaft funktioniert.

Roma-Strategie, Roma-Aktionsprogramm, Roma-Förderprogramme und Roma-Hilfsgelder sind nur einige der Programme, die den Roma helfen sollten. Rund 26,5 Milliarden Euro hat die EU zwischen 2006 und 2013 nach eigenen Angaben für Roma-Programme ausgegeben, vor allem aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit 16,8 Milliarden Euro und des Europäischen Sozialfonds (ESF) mit 9,6 Milliarden Euro.

Trotz der zahlreichen Hilfsprogramme und Hilfsgelder hat sich die Situation der Roma nur wenig verbessert. Aufgrund unserer praktischen Erfahrung konnten wir feststellen, dass sich

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

GEFÖRDERT VON

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

Roma Union Grenzland e.V. Aachen

nur wenige Projekte mit der eigentlichen Kernproblematik unserer Bevölkerungsgruppe befassen und ein großer Teil der Projekte über die Köpfe der Roma hinweg geplant und realisiert werden. Das wollen wir ändern.

Seit Beginn dieses Monats sind wir einer der fünf Standorte des NRW-weiten Projekts „Empowerment für Roma – EmpoR“. Träger des fünfjährigen Projekts ist der Internationale Kultur- und Sportverein der Roma, Carmen e.V., Düsseldorf. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) gefördert.

Tatsache ist, dass sich in den letzten Jahren, trotz aller Schwierigkeiten, die Zahl der Roma-Absolventen mit einer hohen schulischen Bildung und akademischen Abschlüssen vervielfacht hat. Dementsprechend sind das Bewusstsein und der Wille auf eine positive, bessere und sichere Zukunft enorm gestiegen. Genau diese Gegebenheit, die ein stabiles Fundament für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Arbeitsweise bildet, wollen wir nutzen und unseren Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage unserer Region leisten.

Sebastijan Kurtisi

Vorsitzender des Vereins Rom-Union Grenzland e.V.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

GEFÖRDERT VON

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT